



Foto: Christoph Soeder / Deutsches
Zentrum für Altersfragen

Netzwerktagung Nationale Demenzstrategie:

Leben mit Demenz – Wohnen heute und morgen

Anneke Pietsch
Gerontologin M.A.
(Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein)

Die Musterwohnung für Menschen mit Demenz in Norderstedt

im Rahmen der Tagung des Netzwerks Nationale
Demenzstrategie am 20. September 2022
„Leben mit Demenz – Wohnen heute und morgen“



My home is my castle

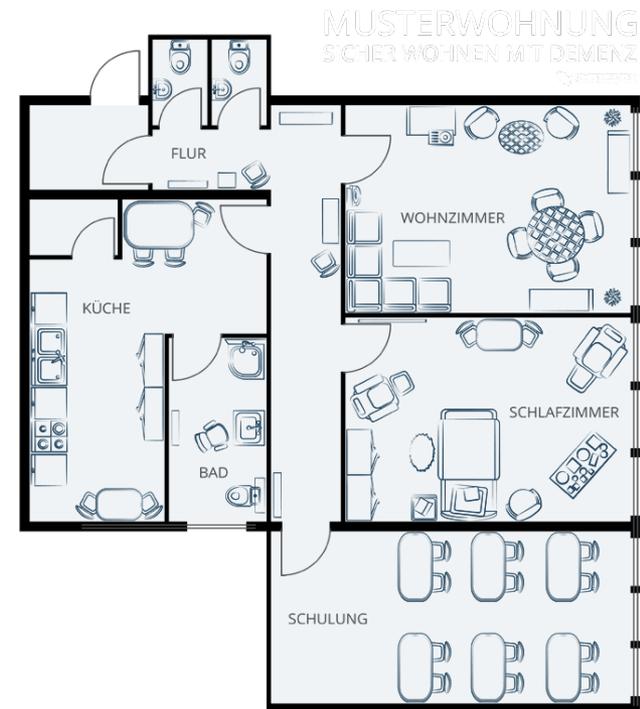
- Alltag im Alter ist Wohnalltag
→ Bedeutung der Wohnung nimmt in dem Maße zu wie der Bewegungsradius abnimmt
- Grundbedürfnisse von Menschen mit Demenz bei der Wohnraumgestaltung
 1. Schutz und Sicherheit
 2. Orientierung, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung
 3. Wohlbefinden, Behaglichkeit und Vertrautheit





- Projektstart: 2012
- 170 Führungen seit Projektstart
- Kooperationen mit Produktherstellern (z.B. Komp, Tovertafel, De BeleefTV, inmu...)

- Praktische Tipps, Informationen und Anregungen
- Wohnanpassung und neuste technische Hilfsmittel
- Zielgruppe
 - Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
 - Pflege- und Betreuungskräfte
 - Vertreter*innen von Beratungsstellen, Krankenhäusern und aus der Politik
 - ...

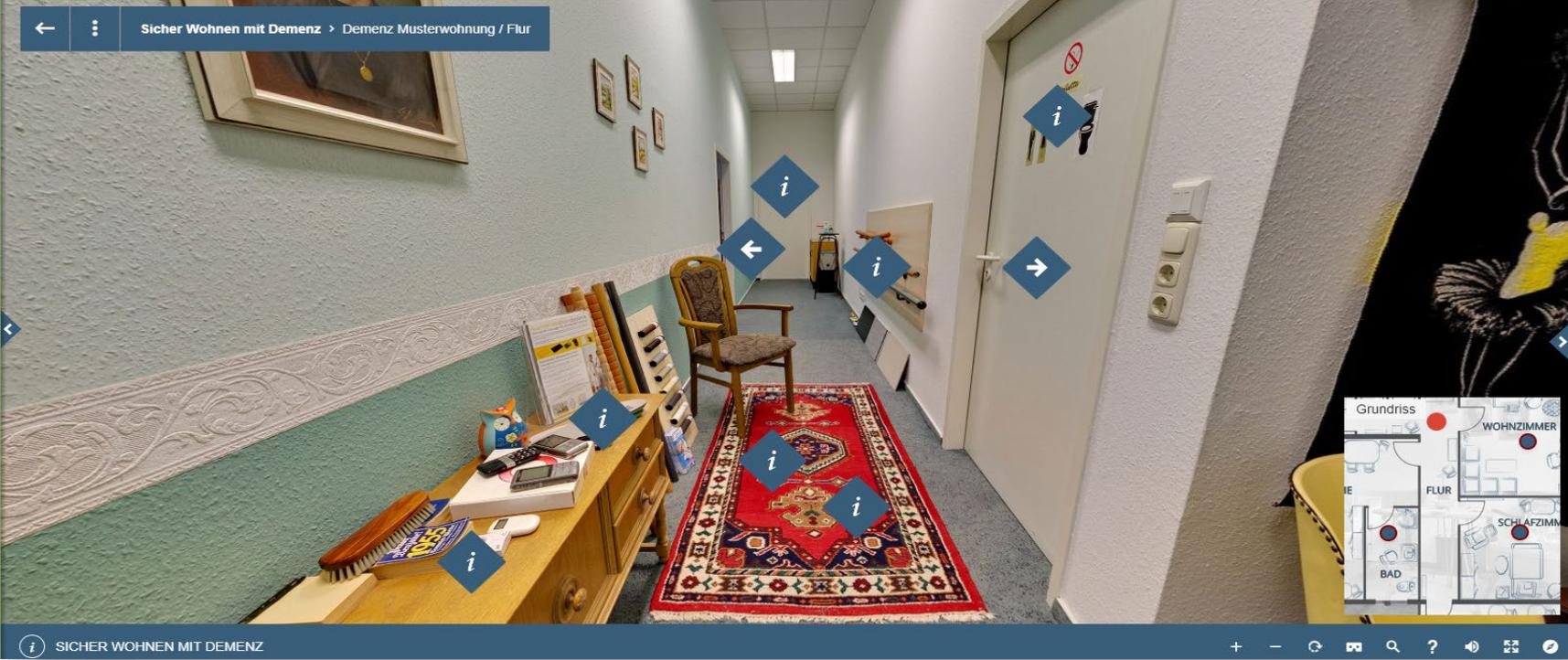


(Internationale) Besuche

- Sozialminister Dr. Heiner Garg
- Ministerpräsident Daniel Günther
- Internationale Besuche aus Tschechien, China, Belgien und Österreich



360° - Rundgang



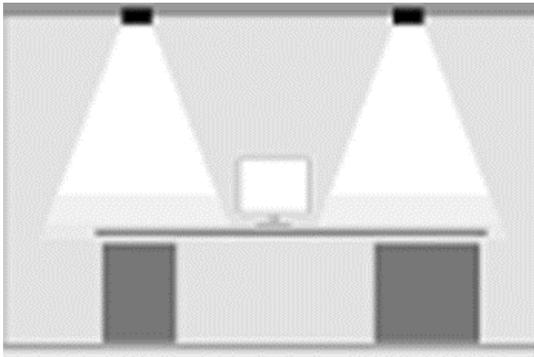
www.demenz-musterwohnung.de



Wohnzimmer

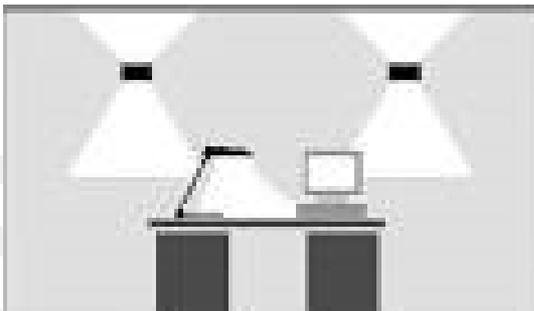
- Generationenwechsel
- Perspektivwechsel durch eindrückliche Beispiele
- Integration von Technik in die Wohnumgebung





Direktes Licht:

- direkt auf einen Bereich gerichtet, je gebündelter desto dichter (heller)
- 500 Lux auf Augenhöhe



• Indirektes Licht

- durch Lichtreflexion der Raumflächen – gleichmäßige Verteilung mit diffuser Beleuchtung

Biodynamisches Licht



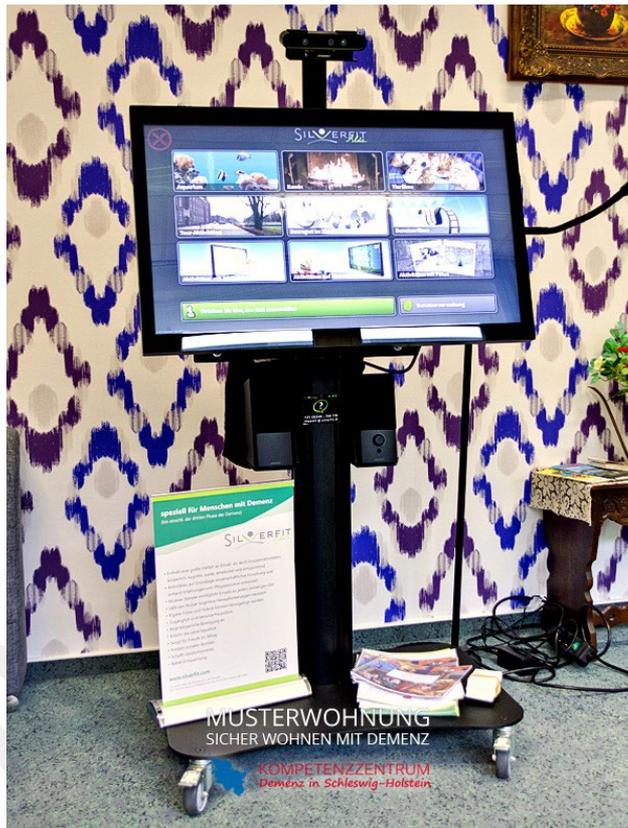
Quelle: Waldmann

Kleine Helfer, große Wirkung!

- Bewegungsmelder aus dem Baumarkt
- Windspiel für den Türeingang
- Nachtlichter für die Steckdose



Technische Produkte im Wohnzimmer



Projektbeteiligte

- Kompetenzzentrum Demenz, Firma „Nolsolation“, Techniker Krankenkasse

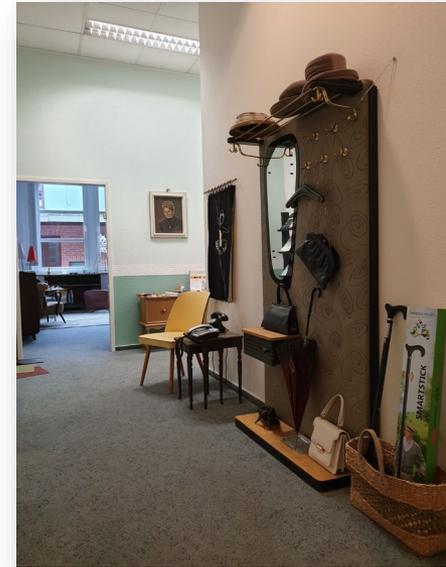
Hintergrund

- Einknopfcomputer „KOMP“ wurde speziell auf die Bedürfnisse von Senior*innen ohne digitale Vorkenntnisse konzipiert
- Testung der Alltagstauglichkeit von KOMP durch Menschen mit Demenz und ihre Familien über jeweils drei Monate

Ergebnisse

- Verbesserung der sozialen Kontakte
- Leichte Anwendbarkeit
- Individualität der Erkrankung führte zu individuellen Herausforderungen, Wünschen und Bedürfnissen



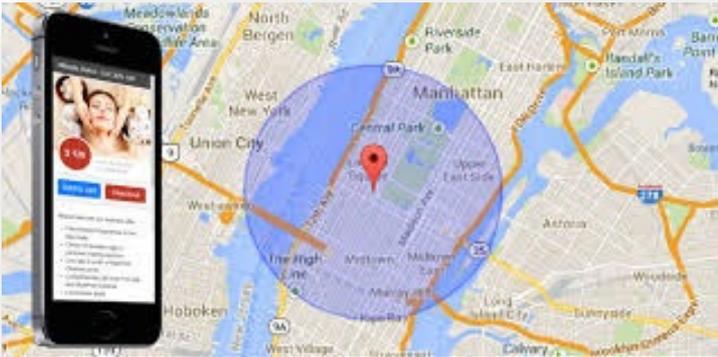


- Farbe als Hilfestellung im Alltag
- Handläufe in verschiedenen Versionen, ggf. auf beiden Seiten
- Umgang mit Stolperfallen

Empfehlungen zur Farbgestaltung



Ortungsgeräte



SMARTSTICK – der vernetzte Gehstock
ist eine Kooperation von:

EO OSSENBERG cibX T...

Küche

- Herdüberwachung
- Geräte mit Abschaltautomatik
- Einsatz von Kontrasten



Das Auge isst mit: Kontraste



Badezimmer



Schlafzimmer

- Gestaltung des Lebensraums „Bett“
- Ausgestatteter Sinneswagen für Sinnesangebote



Technische Produkte im Schlafzimmer



Technik für Menschen mit Demenz sollte...

- einfach bzw. intuitiv bedienbar sein
- bezogen auf Menschen mit Demenz sein
- individualisierbar sein
- bezahlbar / refinanzierbar sein
- gemeinsam mit der Praxis entwickelt
- sich weiterentwickeln



So viel Veränderungen wie nötig, aber so wenig wie möglich.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Anneke Pietsch

Hans-Böckler-Ring 23c
22851 Norderstedt

pietsch@demenz-sh.de

